

ein karolingisches Beurkundungszentrum ist, und zu Nüziders und Bürs, also im obern Walgau, womit sich schon die späteren einzelnen Grafschaftsbezirke abzeichnen. Schlins deutet auf das spätere Jagdberg hin. Zu Nüziders steht die Burg Sonnenberg, zu der auch Bürs gehört. Daß dies gerade für die spätere Geschichte der Grafschaft Vaduz nicht gleichgültig ist, sieht jeder Kenner der Sache. Urkunden werden auch geschrieben in Bludenz und Rötis. Nach den alten Quellen zu schließen gehörte das Liechtensteiner Unterland damals samt dem Strich Gams-Rüti ebenfalls zum Walgau hinüber und zwar unter das Zentrum Rankweil. Die älteste Rankweiler Kanzlerurkunde rätischen Stils datiert vom 20. 5. 817. Die ältesten Stücke weisen noch churrätische Minuskel auf. Sie streifen bisweilen Liechtenstein. Die letzte rätische Rankweiler Urkunde datiert vom Februar 1127. Dann wird Rankweil an Bedeutung und auch als Beurkundungszentrum von Feldkirch abgelöst.

**Feldkirch.** Im Jahre 1180 läßt sich Graf Hugo, im Großen und Ganzen der Erbe der alten unterrätischen Grafschaft, auf der Schattenburg bei Feldkirch nieder und nannte sich nach einer alten Burg in der Nähe von Rankweil Graf von Montfort. Die älteste von Feldkirch datierte Urkunde ist aber nicht eine gräfliche, sondern eine vom Kardinaldiakon Petrus von S. Georg und datiert vom 7. April 1255 (Thurgauer Urkundenbuch n. 335). Die zweite in einem Kopialbuch von Karlsruhe überlieferte vom 28. 4. 1259 von Walthar von Baz ist für Liechtenstein nicht ganz ohne Interesse (Mohr, Cod. dipl. I. n. 236).

Die Kunst des Urkundenschreibens hat sich in der Gegend, trotzdem kein öffentliches Kanzellariat mehr vorhanden ist, erhalten. Ein gut geschriebenes Original, am 21. 1. 1261 zu Montfort ausgestellt, enthält einen «Albertus notarius, dictus stultus», bezeugt von «Ruodolfus rector ecclesie in Kalkerrun» (Wartmann, III. n. 954). Am 31. 7. 1261 finden wir sogar unten an einer zu Grüningen ausgestellten Urkunde des Heinrich von Kempten an das Kloster St. Johann im Thurtal den Vermerk: «Ego Ruodolfus rector ecclesie in Kalkerrun interfui et hanc paginam scripsi» (Wartmann, III. n. 956). Die Schrift ist klar und deutlich. Kalkerrun aber ist Klus unter Rankweil. Aus Feldkirch ist dann unsere Urkunde des Mar-